



TAG DER LEHRE

BARRIEREN ABBAUEN, ZUGÄNGE ERMÖGLICHEN

BARRIEREFREIHEIT, DIVERSITÄT UND VIELFALT
ALS CHANCE FÜR INNOVATIVE LEHRE

❖ DI, 25. JUNI 2024

PROGRAMM



BARRIEREN ABBAUEN, ZUGÄNGE ERMÖGLICHEN

Bereits zum zwölften Mal findet im Jahr 2024 der Tag der Lehre der Universität Paderborn statt, und zwar am 25. Juni. Einen Tag lang tauschen sich Lehrende aller Fakultäten untereinander und mit Studierenden aus und suchen neue Impulse für die Lehre. Das diesjährige Leitthema lautet „Barrieren abbauen, Zugänge ermöglichen – Barrierefreiheit, Diversität und Vielfalt als Chance für innovative Lehre“.

Lehre soll für alle sein! Die Universität Paderborn handelt nach dieser Maxime und möchte, dass alle Studierenden chancengleich von ihrer Lehre profitieren können. Jedoch sind nicht alle Studieninhalte gleich gut für alle zugänglich. Physische sowie psychische Einschränkungen, Sprachbarrieren oder andere Faktoren – darunter viele nicht sichtbar – können zu Nachteilen im Studium führen und somit Barrieren aufbauen. Die Servicestelle Studium mit Beeinträchtigung der Zentrale Studienberatung der Universität Paderborn informiert darüber, dass Barrierefreiheit auch gesetzlich verankert ist, z.B. durch die Behindertenrechtskonventionen der Vereinten Nationen (CRPD Artikel 9) oder das Zugänglichkeits-Gesetz (WZG bzw. WCAG 2.0) für digitale Inhalte. In Kombination mit dem Wissen, dass ca. 16% der Studierenden in Deutschland entweder psychisch oder physisch beeinträchtigt sind (BMBF, 2023), ist die chancengleiche Gestaltung von Lehre ein relevantes Thema. Allgemein kann festgestellt werden, dass Studierende immer heterogener werden, sei es in Bezug auf Migrationshintergrund, geschlechtliche Diversität oder Beeinträchtigung. Daraus ergibt sich auch ein Anspruch an die Lehre, die diese Menschen als Studierende an unserer Universität erfahren.

Daher ist das zentrale Anliegen des diesjährigen Tag der Lehre, sich über barrierefreie und chancengleichere Lehre auszutauschen. Zugehörig hierzu ist auf der einen Seite Sensibilisierung in Bezug auf den vielfältigen Hintergrund der Studierenden zu erzielen und ebenfalls die daraus resultierenden Herausforderungen zu beleuchten. Auf der anderen Seite ist es ein zentraler Augenmerk, Lösungsansätze für diese Situation zu erörtern. In manchen Fällen reichen schon kleinste Veränderungen, wie das Benutzen einer serifenfreien Schriftart, um den Erfolg von Studierenden im Lehralltag zu erhöhen.

Insbesondere sollen folgende Themen im Blickpunkt stehen, um barrierefreie Lehre zu unterstützen:

- Wie geht barrierefreie Lehre?
- Welche digitalen Tools können Barrieren abbauen?
- Wie schaffen Open Educational Resources eine Vielzahl an Zugängen?
- Was ist Diversity und wie kann man sie im universitären Alltag berücksichtigen?
- Wie reden wir über Diversität in der Studierendenschaft?
- Was motiviert Studierende und Lehrende, um Chancengleichheit umzusetzen?

Verwendete Literatur:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2023). Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung. https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.html

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, LIEBE STUDIERENDE,

im Namen des Präsidiums begrüße ich Sie ganz herzlich zum 12. Tag der Lehre der Universität Paderborn. Dieses Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto „Barrieren abbauen, Zugänge ermöglichen – Barrierefreiheit, Diversität und Vielfalt als Chance für innovative Lehren“ und greift damit ein (auch gesellschaftlich sowie hochschulpolitisch) wichtiges Thema auf.

Die Förderung von Barrierefreiheit, Diversität und Vielfalt in der Lehre ist nicht nur eine gesellschaftliche Aufgabe und eine ethische Verpflichtung, sondern kann und sollte an Hochschulen auch eine Quelle für innovative Lehrmethoden und vielseitige Lernumgebungen sein. Indem wir Barrieren abbauen und Zugänge ermöglichen, eröffnen wir Chancen für alle Mitglieder unserer Universitätsgemeinschaft, ihre Potenziale voll auszuschöpfen und erfolgreich zu lernen.

Unsere Universität ist bestrebt, eine inklusive und zugängliche Lernumgebung zu schaffen, in der jede*r Einzelne willkommen ist und sich entfalten kann. Der Tag der Lehre bietet eine wertvolle Gelegenheit, bewährte Praktiken zu teilen, neue Perspektiven zu entdecken und gemeinsam daran zu arbeiten, unsere Lehre und damit das studentische Lernen kontinuierlich zu verbessern.

Ich danke allen Beteiligten, die zu diesem inspirierenden und erkenntnisreichen Tag beitragen – allen voran der Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik als Organisator*innen, sowie allen Referent*innen, Diskussionsteilnehmer*innen oder interessierten Zuhörer*innen. Möge dieser Tag dazu beitragen, dass wir Barrieren abbauen, Zugänge ermöglichen und die Vielfalt unserer Lehr- und Lernumgebung als eine unserer größten Stärken erkennen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Universitätspräsidentin

Prof. Dr. Birgitt Riegraf

SEHR GEEHRTE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER DES TAGS DER LEHRE, LIEBE STUDIERENDE, LIEBE LEHRENDE,

im Namen der Universität Paderborn heiÙe ich Sie herzlich willkommen zu unserem diesjähri-gen Tag der Lehre unter dem Motto „Barrieren abbauen, Zugänge ermöglichen – Barrierefreiheit, Diversität und Vielfalt als Chance für innovative Lehre“.

Die 12. Tag der Lehre der Universität Paderborn steht im Zeichen der Inklusion und der Förderung von Vielfalt in der Lehre. Indem wir Barrieren abbauen und allen Studierenden ungeachtet ihrer individuellen Voraussetzungen Zugänge zu den Studieninhalten ermöglichen, schaffen wir eine Umgebung, in der jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Diese Vielfalt und Diversität bereichert nicht nur unsere Lehrpraxis, sondern trägt auch zu einer lebendigen und dynamischen Gemeinschaft an der Universität bei.

Gemeinsam wollen wir heute über bewährte Praktiken diskutieren, innovative Ideen teilen und neue Wege finden, um die Lehre noch zugänglicher und effektiver zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen allen einen inspirierenden und erkenntnisreichen Tag voller anregender Diskussionen und konstruktiver Ideenaustausch. Möge diese Veranstaltung dazu beitragen, dass wir gemeinsam weiterhin die Grenzen in der Lehre überwinden und eine offene und inklusive Hochschulgemeinschaft aufbauen.

Prof. Dr.-Ing. Volker Schöppner,
Vizepräsident für Lehre, Studium und Qualitätsmanagement

PROGRAMMÜBERSICHT ❖ DIENSTAG, 23. MAI 2023

ZEIT	RAUM	PROGRAMM
10:00	HÖRSAAL 01	STARTSCHUSS VERLEIHUNG DES XYZ-PREISES? BEGRÜSSUNG UND TAGUNGSERÖFFNUNG Grußworte von Prof. Dr.-Ing. Volker Schöppner und Dr. Nerea Vöing
10:45	HÖRSAAL 01	ERÖFFNUNGS-KEYNOTE KI in der Lehre: Wo stehen wir und was bedeutet das für Barrierefreiheit und Diversität? Dr. Peter Salden (Ruhr-Universität Bochum)
11:45	HÖRSAAL 01	PODIUMSDISKUSSION Barrieren abbauen, Zugänge ermöglichen – Barrierefreiheit, Diversität und Vielfalt als Chance für innovative Lehre Dr. Peter Salden (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Anne Haage (Kompetenzzentrum digitale Barrierefreiheit.nrw und TU Dortmund), Kathrin Weber (Universität Paderborn), Julian Rische (Asta-Vorsitzender) und Daniel Al-Kabbani (Creaversity)
13:00	FOYER 01	HALBZEITPAUSE
14:30		PARALLELE VERANSTALTUNGEN I
	01.224	ROUND TABLE A: Erweiterte und Virtuelle Realitäten in der Hochschullehre
	01.258	ROUND TABLE B: Barrieren überwinden, diversitätssensibel Lehren
	01.252	WORKSHOP FÜR STUDIERENDE: Barrierefreie Dokumente
	02.267	WORKSHOP FÜR LEHRENDE I: Barrierefreiheit in der Lehre – über zwingende Erfordernis, Notwendigkeit und Komfort
	HÖRSAAL 02	THEMENFORUM MIT KURZVORTRÄGEN

ZEIT	RAUM	PROGRAMM
15:00	FOYER 01	POSTER UND INFOSTÄNDE / PAUSE Good-Practice-Beispiele innovativer Lehre und Pause mit Kaffee und Kuchen (Foyer 02)
15:45		PARALLELE VERANSTALTUNGEN II
	01.224	DISQSPACE: Innovative Lehrprojekte an der Universität Paderborn
	01.252	DISKUSSIONSRUNDE: Barrierefreie Universität und Lehre
	LIFT (TP12.1.1)	WORKSHOP FÜR LEHRENDE II: Diversitätssensible Unterrichtsmaterialien für die inklusive Grundschule
	02.267	WORKSHOP FÜR LEHRENDE III: Barrierefreie Dokumente
	01.258	WORKSHOP FÜR LEHRENDE IV: Wieso, weshalb, warum? Eigene Fachpraktiken und damit verbundene studentische Irritationen entdecken
17:00	FOYER 02	PAUSE MIT COFFE TO GO
17:30	HÖRSAAL 02	ZIELGERADE ZERTIFIKATSVERLEIHUNG UND VERABSCHIEDUNG Verleihung der hochschuldidaktischen Zertifikate und der E-Learning-Label sowie Verabschiedung durch Prof. Dr.-Ing. Volker Schöppner, Vizepräsident für Lehre, Studium und Qualitätsmanagement
	FOYER 02	AUSKLANG MIT FINGER-FOOD-BUFFET

ERÖFFNUNGS-KEYNOTE

10:45 Uhr | Hörsaal 01

KI IN DER LEHRE: WO STEHEN WIR UND WAS BEDEUTET DAS FÜR BARRIEREFREIHEIT UND DIVERSITÄT?

Dr. Peter Salden (Ruhr-Universität Bochum)

Ein Jahr ist es her, dass sich die Universität Paderborn erstmals an einem Tag der Lehre mit Künstlicher Intelligenz (KI) in Studium und Lehre beschäftigt hat. Das Thema sorgt weiter für viele Diskussionen, so dass die Frage wichtig ist: Wo stehen wir damit heute? Inwieweit und in welcher Weise ist KI inzwischen in der Lehre angekommen, wo doch vieles vor einem Jahr noch theoretisch war?

Eine Beobachtung ist, dass die Folgen von KI nicht mehr nur mit Blick auf Prüfungen diskutiert werden. Stattdessen hat sich die Perspektive auf deutlich mehr Handlungsfelder geweitet – auch die Schwerpunktthemen des diesjährigen „Tag der Lehre“, also Barrierefreiheit und Diversität. So verbindet sich z. B. mit KI-Tools die Hoffnung, zumindest einzelne Anforderungen an Barrierefreiheit (wie Untertitelungen) leichter realisieren zu können. Mit Blick auf Diversität wird diskutiert, ob KI individuelle Lernzugänge unterstützen kann. Aber auch kritische Fragen stehen im Raum: Verstärkt KI womöglich den „Digital Divide“? Und wie steht es um die Bildungsgerechtigkeit, wenn die besonders leistungsstarken KI-Systeme Kosten verursachen?

In der diesjährigen Keynote möchten wir den Faden des letzten „Tag der Lehre“ wieder aufnehmen und zugleich einen Übergang schaffen zu neuen Themen, die in der Lehre unsere Aufmerksamkeit erfordern.

PODIUMSDISKUSSION

11:45 Uhr | Hörsaal 01

BARRIEREN ABBAUEN, ZUGÄNGE ERMÖGLICHEN – BARRIEREFREIHEIT, DIVERSITÄT UND VIELFALT ALS CHANCE FÜR INNOVATIVE LEHRE

Dr. Peter Salden (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Anne Haage (Kompetenzzentrum digitale Barrierefreiheit.nrw und TU Dortmund), Kathrin Weber (Universität Paderborn), Julian Rische (Asta-Vorsitzender) und Daniel Al-Kabbani (Creaversity)

Dr. Peter Salden, MEd studierte Hochschuldidaktik, Öffentliches Recht, Slavistik und Volkswirtschaftslehre. Lehrtätigkeit und Promotion an der Universität Hamburg. Langjährige Tätigkeit in der didaktischen Beratung sowie in der lehrbezogenen Hochschulentwicklung. An der Technischen Universität Hamburg baute er das ingenieurwissenschaftlich orientierte „Zentrum für Lehren und Lernen“ (ZLL) mit auf, ab 2013 als stellv. Geschäftsführer. Seit dem 01.04.2017 leitet er das zu diesem Datum neu gegründete „Zentrum für Wissenschaftsdidaktik“ (ZfW) der Ruhr-Universität Bochum. In den Jahren 2018–2021 koordinierte er den Aufbau des nordrhein-westfälischen Online-Landesportals für Studium und Lehre ORCA.nrw, zuletzt als kommissarischer Geschäftsführer.

Dr. Anne Haage ist Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum digitale Barrierefreiheit.nrw und hier v.a. für die Barrierefreiheit digitaler Anwendungen zuständig. Zudem ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei DoBuS, dem Bereich Behinderung und Studium an der TU Dortmund. Sie promovierte zum Thema: „Informationsrepertoire von Menschen mit Behinderungen“. Zu ihren Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören: Inklusive Medienarbeit, digitale Teilhabe und digitale Barrierefreiheit.

Kathrin Weber ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Servicestelle Studium mit Beeinträchtigung sowie Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung in der ZSB der Universität Paderborn.

Julian Rische steht an der Spitze des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der Uni Paderborn und ist Student der Physik.

Moderation: **Daniel Al-Kabbani**, Creaversity

ROUND TABLE A

13:30 Uhr | 01.224

ERWEITERTE UND VIRTUELLE REALITÄTEN IN DER HOCHSCHULLEHRE

VR@UPB-Projektteam

Aus der zunehmend beobachtbaren Diversität der Studierendenschaft ergibt sich für die universitäre Lehre die Herausforderung, den individuellen Bedürfnissen der Lernenden z. B. hinsichtlich ihrer Lernstände oder Mobilität zu entsprechen. Technologien wie Augmented Reality (AR) oder Virtual Reality (VR) versorgen die Nutzer*innen entweder mit zusätzlichen digitalen Informationen zu ihrer realen Umwelt oder bieten ihnen den Zugang zu ganzen virtuellen Welten. So können beispielweise Hilfestellungen direkt zu den Aufgaben angezeigt oder Orte zeit- und ortsunabhängig virtuell besucht und erlebt werden, die sonst nur schwer zugänglich sind. Darüber hinaus eröffnen AR und VR neue Formen der Kollaboration zwischen Studierenden und Lehrenden, indem virtuelle Lernräume für den gemeinsamen Austausch geschaffen werden. Diese Potenziale setzen an den Lernprozessen der Lernenden an und können gezielt zur individuellen Förderung genutzt werden.

Im Rahmen dieses Roundtable werden innovative (Lehr-)Projekte, die AR und/oder VR einsetzen, in Form von Kurzvorträgen vorgestellt und anschließend vor dem Hintergrund von Chancen und Herausforderungen sowie der Übertragbarkeit auf andere Fächer diskutiert. Die Diskussionsergebnisse sollen in das Projekt VR@UPB einfließen, das sich mit der Entwicklung einer VR/AR-Infrastruktur am gesamten Campus der Universität Paderborn beschäftigt.

ROUND TABLE B

13:30 Uhr | 01.258

BILDUNGSINNOVATION TIERGESTÜTZT: PERSPEKTIVEN AUF DIVERSITÄTSENSIBLE HOCHSCHULLEHRE MIT HUND

Dr. Mona Mombeck und Dr. Carina Caruso (Institut für Erziehungswissenschaften)

Befunde zu tiergestützter Pädagogik (TGP) zeigen eine positive Wirkung tiergestützten Arbeitens auf verschiedene Komponenten, die für pädagogische Interaktionen relevant sind, z.B. auf die soziale Teilhabe, das Wohlbefinden, die Arbeitsatmosphäre sowie das Stressempfinden. Zugleich bilden Nähe und Kontakt zu Tieren einen Prädiktor für Tier- und Naturschutz. Ein Desiderat besteht bezüglich der tiergestützten Hochschullehre (TGH), wobei anzunehmen ist, dass sich positive Effekte auf das Stressempfinden, die Soziabilität und das Wohlbefinden zeigen. Wir argumentieren auf Basis eigener Forschungsbefunde zu TGP sowie auf Grundlage erster Erfahrungen mit TGH an der Universität Paderborn für tiergestützte Hochschullehre und stellen diese zur Diskussion mit folgenden Argumenten:

- Relevanz von TGP in pädagogischer Praxis (z.B. Schulhunde)
- TGP als diversitätssensible Pädagogik
- Nähe und Kontakt zu Tier und Natur als Prädiktor für Tier- und Naturschutz und damit als Grundlage für Bildung für nachhaltige Entwicklung
- TGH ermöglicht Wissen, Selbsterfahrung und schafft eine Entscheidungsgrundlage bezüglich einer Weiterbildung zur tiergestützten Fachkraft
- TGH als Unterstützung von Studierenden (z.B. Stress, Prüfungsangst, Motivation, Beziehungsaufbau)

ROUND TABLE B ► FORTSETZUNG

E-STORIES – EIN PROJEKT ZUR ÜBERWINDUNG VON SPRACHBARRIEREN BEI AUSLANDSSTUDIERENDEN UND STUDIERENDEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Helene Lindenthal & Prof. Dr. Marc Beutner (Department 5: Wirtschaftspädagogik)

Im internationalen Projekt „E-Stories – Digital Storytelling in Supporting Immigrant University Students Language and Technology Use Skills“ liegt der Fokus auf der Überwindung von Sprachbarrieren bei Auslandsstudierenden und Studierenden mit Migrationshintergrund. Die Projektpartner haben das Ziel, Hochschullehre in Europa an die globalen Bildungsveränderungen, insb. in Bezug auf Digitalisierung, Multikulturalität, Mehrsprachigkeit, Einwanderung und den Zuwachs internationaler Studierender anzupassen. Mithilfe der Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines MOOCs und integrierter Digital Storytelling-Methode, soll die Zielgruppe vor allem Sprach-, sowie digitale und interkulturelle Kompetenzen aufbauen, um ihr Auslandsstudium zu bewältigen.

Die Vorstellung gibt einen Einblick in die Methodik des Digital Storytelling, diskutiert alternative Gestaltungsvarianten eines MOOCs und zeigt die Notwendigkeit der Sprachförderung sowie des Ausbaus von digitalen und inhaltlichen Kompetenzen im Rahmen eines hochschuldidaktischen Settings. Zielgruppe der Vorstellung sind Lehrerbildner, Hochschuldozierende und Studierende, die einen Einblick in den hochschuldidaktischen Umgang mit der herausfordernden Studierendengruppe von Studierenden mit Migrationshintergrund sowie Auslandsstudierenden kennenlernen möchten.

Diskutiert werden didaktische, zielgruppenspezifische und sprachliche Herausforderungen. Es stellt sich die Frage, wie Hochschule mit diesen Herausforderungen umgehen kann.

DIGITALE LERNSETTINGS BARRIEREFREI GESTALTEN: CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN MULTIMEDIALER FALLARBEIT IN DER LEHRKRÄFTEBILDUNG

Jana Herding, Stefania Caci, Dr. Katrin Glawe und Prof. Dr. Petra Bükler (Institut für Erziehungswissenschaften)

Heterogenitätssensibilität und Barrierefreiheit sind für Studierende oft schwer greifbare Konzepte. Gemäß dem Prinzip des „Pädagogischen Doppeldeckers“ (Wahl 2013) bleiben diese im Kontext von Inklusion keine theoretischen Konstrukte, sondern erhalten durch entsprechend gestaltete bildungs- und fachdidaktische Lehrveranstaltungen Erfahrungsqualität. Diesem Ansatz folgend werden bereits entwickelte Lehr-/Lernmaterialien des Arbeitsbereichs Grundschulpädagogik und Frühe Bildung der UPB hinsichtlich digitaler Barrierefreiheit überarbeitet und erweitert.

Das Projekt inklud-e (Bükler et al 2022) zielt darauf ab, inklusionsorientierte Kompetenzen für Lehrkräfte digital unterstützt entwickeln. Über einen multimedialen Zugang werden Studierende über niveaudifferenzierte Lernaufgaben angeregt, Fallbeispiele von Kindern und Jugendlichen in Unterrichtsvideos zu projizieren und hinsichtlich Teilhabechancen und -barrieren zu analysieren. Barrierefreiheit ist dabei sowohl inhaltlicher Gegenstand der Aufgaben als auch durch entsprechende Gestaltung der Materialien erfahrbar. Die moodlebasierte Lehrumgebung steht Lehrenden der UPB nach Registrierung frei zur Verfügung und wird im Rahmen eines Praxis-Impulses am Round Table vorgestellt, um die Chancen und Herausforderungen einer barrierefreien und heterogenitätssensiblen Lehre zu diskutieren, auch unter Einbezug formativer Evaluationsergebnisse.

THEMENFORUM

13:30 Uhr | Hörsaal O2

INNOVATIVE LEHRPROJEKTE AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

Aus dem Seminarraum zu den Quellen. Ein Beispiel Student Engagement fördernder Lehre im Geschichtsstudium.

Rieke Becker (Historisches Institut) – Lehrpreisträgerin für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2023

Das studentische Engagement ist der wichtigste Faktor für das Lernen und die persönliche Entwicklung im Studium – so lautet die Prämisse des Konzepts „Student Engagement“. Der Begriff beschreibt, wieviel Zeit, Energie und Motivation Studierende investieren und wie intensiv sie sich einbringen. Dabei geht es nicht nur um quantifizierbare Mitarbeit, sondern auch um die innere Einstellung. Das „Student Engagement“ jedes Einzelnen ist abhängig von verschiedenen Faktoren, unter anderem von der Lehrperson und dem Konzept der Lehrveranstaltung.

Diese Ideen waren grundlegend für die Neukonzeption einer zielgruppenorientierten Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit, die sich vor allem an den Methoden des Forschenden Lernens orientierte. Ein besonderer Motivationsfaktor war dabei die Arbeit mit Originalquellen, die durch mehrere Kurzexkursionen möglich war und Geschichte für die Studierenden im Wortsinne „greifbar“ machte.

In diesem Kurzvortrag soll das Lehrprojekt als Beispiel für Student Engagement fördernde Lehre vorgestellt werden. Ausgehend davon soll diskutiert werden, inwiefern das Konzept „Student Engagement“ allgemein Berücksichtigung in der Gestaltung der Lehre finden kann, sowohl im Geschichtsstudium als auch in anderen Fächern und insbesondere angesichts der durch Prüfungsordnungen und den Hochschulalltag vorgegebenen Rahmenbedingungen.

Didaktisch-diagnostischen Herausforderungen im inklusionsorientierten Sachunterricht begegnen

Max Thevißen, Dr. Katja Franzen und Prof. Dr. Eva Blumberg (Department Physik)

(Angehende) Lehrkräfte sehen sich derzeit mit einer steigenden Heterogenität im inklusionsorientierten Klassenzimmer konfrontiert. Um dieser Herausforderung erfolgreich zu begegnen, benötigen sie daher sowohl ausgeprägte ressourcenorientierte diagnostische als auch didaktische Kompetenzen. Durch seine fachimmanente Vielperspektivität und die zentrale Orientierung an den Lernvoraussetzungen und Lebenswelten der Schüler:innen (GDSU, 2013) bietet der Sachunterricht ein besonderes Potenzial für alltagsintegrierte, ressourcenorientierte Diagnostik.

Auch im inklusionsorientierten Sachunterricht trägt die zunehmende Heterogenität jedoch zu stärker divergierenden kindlichen Lebenswelten – als Ausgangspunkt für gemeinsame Unterrichtsprozesse – und damit einhergehend stärkerer Ungewissheit bei. Im Rahmen des DiPoSa-Projekts (Schroeder et al., 2021) wurden daher in enger Theorie-Praxis-Kooperation zwischen Universität und praxiserfahrenen Grundschullehrkräften Videovignetten aus dem Schulalltag zur Förderung der didaktisch-diagnostischen Sachunterrichtskompetenzen von (angehenden) Grund- und Förderschullehrkräfte erstellt. Im Zuge des Kurzvortrags werden die innerhalb des Projektes entstandenen videobasierten Aus- und Fortbildungsmodule vorgestellt, sodass exemplarische Einblicke in das entwickelte Diagnosetool ermöglicht werden.

Außerdem werden erste quantitative Evaluationsergebnisse – basierend auf einer ersten Erprobung in Seminaren für Sachunterrichtsstudierende – berichtet.

THEMENFORUM ► FORTSETZUNG

Erkenne Dich selbst! – Potentiale und Grenzen von Selbstreflexion in der Lehre

Dr. Juliane Fuge (Department 5: Wirtschaftspädagogik) – Förderpreisträgerin für Innovation und Qualitätsverbesserung in der Lehre 2022

Es ist unbestritten, dass Selbstreflexion, Kommunikations- und Teamfähigkeit in der heutigen, zunehmend an Agilität, Verantwortungsübernahme und ethischen Werten orientierten Arbeitswelt längst zu unverzichtbaren Faktoren geworden sind. Dennoch fristen sie im Vergleich zu den „Hard Skills“ wie Fach- oder Methodenkenntnissen immer noch ein Schattendasein. Um Studierende auf das (Berufs-) Leben vorzubereiten, müssen sie dringend auch in professionalisierter Form in Studiengänge einbezogen werden.

Im Jahr 2022 habe ich den Förderpreis für Innovation und Qualität in der Lehre erhalten, um auf der Grundlage professioneller Konzepte und in Kooperation mit verschiedenen Expert*innen Selbstreflexion in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen zu implementieren. Ausgehend von ihren persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen lernen Studierende in verschiedenen Modulen über sich selbst in Beziehung zu anderen nachzudenken. Der individuelle Umgang mit eigenen und fremden Emotionen, Einstellungen und Werten wird dabei nicht nur kognitiv, sondern auch affektiv vermittelt und damit erlebbar. Der Vortrag richtet sich an alle, die neben Fach- und Methodenkompetenz auch die Fähigkeit zur Selbstreflexion und damit die Selbstkompetenz von Studierenden weiterentwickeln möchten. Doch wie gehe ich mit Studierenden um, die keine Lust oder kein Interesse an Selbstreflexion haben? Welche Grenzen sind mit der Förderung von Selbstreflexion verbunden und unter welchen Bedingungen kann sie gelingen?

WORKSHOP FÜR STUDIERENDE I

13:30 Uhr | 01.252

BARRIEREFREIE DOKUMENTE

Kathrin Weber (ZSB)

In diesem Kurzworkshop lernen Studierende die Grundlagen und Techniken zur Erstellung barrierefreier Dokumente. Kathrin Weber, Mitarbeiterin in der Service-stelle Studium mit Beeinträchtigung, erklärt die Prinzipien der Barrierefreiheit und vermittelt praktische Anleitungen zur Umsetzung in Microsoft Word und Microsoft Powerpoint. Durch die Übungen lernen die Studierenden, barrierefreie Inhalte zu erstellen, die für alle Nutzer*innen, einschließlich Menschen mit Behinderungen, zugänglich sind. Der Workshop zielt darauf ab, das Bewusstsein für Barrierefreiheit zu schärfen und den Teilnehmenden die notwendigen Werkzeuge und Kenntnisse zu vermitteln, um eine inklusive digitale Umgebung zu fördern.

WORKSHOP FÜR LEHRENDE I

13:30 Uhr | O2.267

BARRIEREFREIHEIT IN DER LEHRE – ÜBER ZWINGENDE ERFORDERNISSE, NOTWENDIGKEIT UND KOMFORT

Michael Johannfunke (Universität Bielefeld)

Ein barrierefreies Lehrumfeld ist die Voraussetzung für eine chancengerechte Teilhabe aller Studierenden an Bildung. Der Workshop widmet sich der Sensibilisierung von Lehrenden für Techniken und Methoden, um Bildungsangebote für alle Studierenden zugänglich zu machen. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, Barrieren in der eigenen Lehre proaktiv zu erkennen und abzubauen.

Dieser Workshop richtet sich an alle Lehrenden, die ihre Lehrmethoden inklusiver gestalten und damit zu einer gerechteren Bildungswelt beitragen möchten. Vorkenntnisse im Bereich Barrierefreiheit sind nicht erforderlich. Die Teilnahme kann den Blick auf die eigene Lehrpraxis erweitern und dazu beitragen, Bildung für alle Studierenden unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen zugänglich zu machen.

WORKSHOP FÜR LEHRENDE II

15:45 | Lernwerkstatt (LIFT) im Technologiepark 12, Raum TP12.1.1

DIVERSITÄTSSENSIBLE UNTERRICHTSMATERIALIEN FÜR DIE INKLUSIVE GRUNDSCHULE

Annchristin Ellersiek und Prof. Dr. Brigitte Kottmann (Institut für Erziehungswissenschaft)

Für Akteur:innen in der inklusiven Grundschule gehört es zu den zentralen Aufgaben, Lehr- und Unterrichtsmaterialien auszuwählen und einzusetzen, mit denen allen Schüler:innen erfolgreiches und partizipatives Lernen ermöglicht wird. Dafür sind Kenntnisse über Adaptivität, über die Heterogenität der Lerngruppen, aber auch über Kriterien für Materialien zentral. Ebenso geht es um eine diversitätssensible und wertschätzende Haltung, um eine entsprechende Sensibilität gegenüber stereotypen Darstellungen und Zuschreibungen zu entwickeln.

In dem Workshop werden erstens Lern- und Unterrichtsmaterialien präsentiert und erprobt, die adaptives Lernen ermöglichen und auf unterschiedliche Bedarfe der Lernenden angepasst werden können. Zweitens werden Kriterien für Materialien und Medien diskutiert, die Diversität und Vielfalt als Chance für schulisches Lehren sehen und die eine entsprechende Analyse ermöglichen.

Drittens werden Kinderbücher vorgestellt, die Vielfalt und Heterogenität repräsentieren und im Rahmen eines bewussten und reflektierten Umgangs damit eingesetzt werden können.

Im Sinne eines pädagogischen Doppeldeckers ist die Frage zentral: Wie können wir das Bewusstsein für Diversität im Bildungsbereich stärken und eine Kultur der Akzeptanz und Wertschätzung für eben diese Vielfalt der Lernenden fördern?

Der Workshop richtet sich damit an Studierende der Lehramter und an weitere pädagogische Akteur:innen der Lehrer:innenbildung und den Arbeitsfeldern der inklusiven Schule.

WORKSHOP FÜR LEHRENDE III

15:45 | O2.267

BARRIEREFREIE DOKUMENTE

Kathrin Weber (ZSB)

Heutzutage ist der universelle und uneingeschränkte Zugang zu Dokumenten alltäglich geworden. Nicht alle Menschen können von diesem selbstverständlichen Zugang profitieren. Insbesondere Menschen mit Behinderung sind oft mit unzugänglichen Dokumenten konfrontiert. Kathrin Weber arbeitet in der Servicestelle Studium mit Beeinträchtigung an der Universität Paderborn und ist Ansprechpartnerin für Studierende und Lehrende zum Thema Studieren mit Beeinträchtigung. In dem Kurzworkshop gibt sie eine Einführung in Grundkonzepte der Barrierefreiheit und deren praktischen Anwendung in den Dokumenttypen Microsoft Word und Microsoft Powerpoint. Sie vermittelt außerdem Tipps und Tricks für die Gestaltung von Lehr- und Lernmaterial, um den Studienalltag mit wenig Aufwand möglichst barrierearm und chancengleich zu gestalten.

WORKSHOP FÜR LEHRENDE IV

15:45 | 01.258

WIESO, WESHALB, WARUM? EIGENE FACHPRAKTIKEN UND DAMIT VERBUNDENE STUDENTISCHE IRRITATIONEN ENTDECKEN

Eileen Brandt und Sabrina Schmöckel (Department 5: Wirtschaftspädagogik)

Gedanken wie „Ich habe das Gefühl die Studierenden verstehen mich nicht, obwohl ich schon 100-Mal erklärt habe, wie es geht“ oder „Ich weiß gar nicht genau, was von mir als Studi erwartet wird“ können für Lehrende und Studierende sehr frustrierend und irritierend sein.

Als Anstoß und Unterstützung für Diskussionen über solche fachkulturellen Irritationsmomente werden im Projekt DigiSelf sogenannte Culture Fellows ausgebildet, die als Vermittler*innen zwischen Lehrenden und Studierenden agieren. Culture Fellows als erfahrenere Studierende eröffnen eine frische Perspektive auf Irritationsmomente und können dadurch vielleicht auch die Schwierigkeiten, die Studierende haben deutlicher machen.

Häufig beziehen sich solche Äußerungen und die damit einhergehenden Irritationen in Lehre und Studium besonders auf Fachpraktiken, im Sinne von gefestigten Routinen und Handlungsformen von Lehrenden. Damit nehmen wir das Wie der Studienprozesse auf. Im Workshop geht es darum, daraus resultierende Irritationsmomente aufzudecken und mit eigenen Handlungsformen auf ihre Sinnhaftigkeit zu untersuchen. D.h. wir diskutieren wie beim Lehren, Lernen und „Wissenschafteln“ vorgegangen wird, da nicht unbedingt angenommen werden kann, dass all diese Praktiken klar, nachvollziehbar und ggf. sinnvoll für außenstehende Personen sind. Der Workshop bietet Einblicke in die Ausbildung von Culture Fellows und ermöglicht einen konstruktiven Austausch zu Fachpraktiken und fachkulturellen Irritationen.

POSTER UND INFOSTÄNDE

15:00 | Foyer O1 (Foyer O2: Kaffee und Kuchen)

DIGISELF: EINBLICKE IN EIN FAKULTÄTENÜBERGREIFENDES LEHRPROJEKT

Hannah Sloane (Department 5: Wirtschaftspädagogik)

Im Projekt DigiSelf (Digitalisierung als Herausforderung und Innovation in der Hochschullehre) – gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre – werden die sich zunehmend entwickelnden digitalen Lehrmaßnahmen als Chance, aber auch als Herausforderung für Lernende und Lehrende betrachtet. Wir verfolgen das Ziel, digitale Maßnahmen zur Förderung des selbstgesteuerten Lernens von Studierenden in den Facetten Inhalt/Kognition, Metakognition/Ressourcenmanagement und motivationale und volitionale Steuerung zu entwickeln. Gleichzeitigiges Ziel ist der Aufbau von langfristig vernetzten Strukturen für die Entwicklung von Lehrinnovationen.

Wir werden hier Einblicke in verschiedene entwickelte Maßnahmen geben – beispielsweise eine AR-Umgebung zur Förderung fachspezifischen Problemlösens in komplexitätsreduzierten Settings in der Elektrotechnik, ein digitales Labor und Online-Self-Assessment (OSA) in der Chemie sowie ein Konzept zur Ausbildung und zum Einsatz von sog. Culture Fellows (entwickelt von Mitarbeitenden der Psychologie und der Wirtschaftspädagogik). Der Transfer von hochschuldidaktischen Maßnahmen stellt sich oftmals schwierig dar, weswegen wir im Rahmen der fachsensiblen wissenschaftlichen Begleitung eine Workshopreihe zum Thema Transfer sowie weitere Austauschformate durchführen. Außerdem nutzen wir im Rahmen der fachsensiblen Evaluation regelmäßige Gespräche zum Explizieren von Fachspezifika. Diese entwickelten Konzepte werden wir ebenfalls vorstellen.

WIRKSAMKEITSSTUDIE ZUM PADERBORNER E-TECHNIK AR LABORPRAKTIKUM (PEARL) ALS VORBEREITUNGSMASSNAHME FÜR LABORPRAKTIKA

Mesut Alptekin und Prof. Dr.-Ing. Katrin Temmen (Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik)

An der Universität Paderborn wird eine Augmented Reality Anwendung (AR App) entwickelt, um Studierende der Elektrotechnik auf intuitive und realistische Weise mit Laborgeräten wie dem Oszilloskop vertraut zu machen, unabhängig von finanziellen, zeitlichen und örtlichen Einschränkungen. Um die Auswirkungen der AR App hinsichtlich des Wissenszuwachses und Einfluss auf die affektive Einstellung zu untersuchen, wurde eine Wirksamkeitsstudie mit Studierenden der Elektrotechnik durchgeführt. Diese Studie wurde nach dem Prä-/Posttest-Design mit einer Kontroll- (KG) und einer Interventionsgruppe (IG) an den Universitäten RWTH Aachen und TU Dortmund durchgeführt (N_gesamt = 70). Neben dem kognitiven Wissenszuwachs mittels eines Moodle Tests zu Oszilloskopen, wurde auch durch Fragebögen die affektive Einstellung zu Laborpraktika und Laborarbeit im Allgemeinen erfragt.

Es ist ein Zuwachs in allen gemessenen Kompetenzstufen nach Bloom messbar, sowohl für die IG als auch die KG. Darüber hinaus weisen die Studierenden eine bessere experimentelle Selbstwirksamkeit auf, da die Beschäftigung mit den Geräten zu einem höheren Selbstvertrauen bei gleichzeitig verringerter Ängstlichkeit vor zukünftiger Laborarbeit führt. Die Zwischengruppeneffekte weisen jedoch keine signifikanten Unterschiede auf, zwischen IG und KG.

In Bezug auf die Benutzererfahrung (UX) mit der App hat sich im Benchmarktest mittels zweier Fragebögen gezeigt, dass die Anwendung in vielen Kategorien auf mittlerem Niveau liegt.

POSTER UND INFOSTÄNDE ► FORTSETZUNG

JEDE*R IST KREATIV! BAUEN & INNOVATION IN DER LEHRE MIT LEGO® SERIOUS PLAY® METHODOLOGIE

*Tim Alexander Hosch, Jessica Coenen, Jacqueline Feldmann und
Prof. Dr. Rüdiger Kabst (garage 33)*

Die LEGO®SERIOUS PLAY® Methodik wird in der Lehre eingesetzt, um Innovationen zu fördern. Der unten beschriebene Workshop wird für Dozent:innen und Studierende der Universität Paderborn in Zusammenarbeit mit der garage33 (Start-up-Center der UPB) angeboten, um für das Thema Start-up-Gründungen zu sensibilisieren. Ausgehend von den Ideen des Konstruktivismus – Lernen geschieht am effektivsten, indem man etwas herstellt – werden innovative Ideen von den Teilnehmenden Stein für Stein aufgebaut.

Der Workshop beginnt mit einer Einführung in die Methode und dem damit verbundenen zirkulären Prozess des (1) Bauens, (2) Teilens und (3) Reflektierens, der sich nach jeder Baueinheit wiederholt. Die erste Bauphase ist ein Skillbuilding, um die Teilnehmenden zu aktivieren, Hemmnisse abzubauen und die Motivation zu steigern. In der zweiten Bauphase erhalten die Teilnehmenden Bauaufträge mit Start-up-Bezug (Ideengenerierung), an denen sie im Folgenden arbeiten bzw. „bauen“. Der Workshop endet damit, dass einige der Teilnehmenden ihrer kreativen Lösungen für die Bauaufträge der gesamten Gruppe vorstellen und die letzte Runde des Austausches und der Reflexion stattfindet.

Wenn du Interesse hast, mit uns zusammenzuarbeiten und gemeinsam einen LSP® zu veranstalten, schick uns bitte eine E-Mail: transferscouts@uni-paderborn.de.

KI IM GESCHICHTSUNTERRICHT? — KI IM GESCHICHTSDIDAKTISCHEN PROSEMINAR!

Isabel Elsner und Franziska Pilz (Historisches Institut) – Lehrpreisträgerinnen für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2022

Isabel Elsner und Franziska Pilz möchten ihr Kooperationsprojekt 2024 als Good-Practice-Beispiel für innovative Lehre vorstellen.

Dieses zeichnet sich in vier Hinsichten durch einen innovativen Charakter aus:

- Durch das Erarbeiten von Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) im Geschichtsunterricht.
- Durch das tatsächliche Erproben erarbeiteter Anwendungsmöglichkeiten von KI im Geschichtsunterricht im Schülerlabor der Universität Paderborn im Heinz-Nixdorf-MuseumsForum gemeinsam mit einer Schulklasse.
- Durch diese besondere Verzahnung von Theorie und Praxis, die in eine intensive Reflexionsphase nach dem Praxisanteil mündet.
- Durch die semesterbegleitende Kooperation zweier Proseminare.

Das Projekt:

Zwei geschichtsdidaktische Proseminare „Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel von historischen Kontroversen im KI-gestützten Geschichtsunterricht“ arbeiten ein ganzes Semester lang seminarübergreifend immer wieder zusammen. Zunächst digital asynchron mittels PANDA, schließlich in Präsenz face-to-face. Dabei planen die Studierenden gemeinsam Entwürfe und Unterrichtssequenzen für KI-gestützten Geschichtsunterricht.

Einzelne Sequenzen werden im Schülerlabor der Universität Paderborn im Heinz-Nixdorf-MuseumsForum mit einer eingeladenen Schulklasse durchgeführt werden.

Im Anschluss an die Veranstaltung im Schülerlabor werden die Beobachtungen und Erfahrungen in einer gemeinsamen Blocksitzung ausführlich diskutiert und reflektiert.

POSTER UND INFOSTÄNDE ► FORTSETZUNG

NATURWISSENSCHAFTLICHES LERNEN DURCH DEN EINSATZ DIGITALER MEDIEN AN AUSSERSCHULISCHEN LERNORTEN FÖRDERN – DAS SEMINARKONZEPT UND ERSTE ERGEBNISSE

*Ricardo Puppe, Lena L. Crummenerl, Prof. Dr. Eva Blumberg, Dr. Annkathrin Wenzel
und Dr. Jan R. Schulze (Department Physik)*

Das Projekt „transMINT4.o – Grenzen überwinden, MINT-Bildung verbinden durch außerschulische Lernorte und den Einsatz digitaler Medien“ wird in Kooperation von der Sachunterrichtsdidaktik und der Technikdidaktik der Universität Paderborn durchgeführt. Das vom BMBF geförderte Projekt startete Ende 2022 auf Grundlage der TIMSS (2019) und Pisa-Befunde (2018). Im Rahmen des Projektes soll der Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe optimiert werden. Hierfür erweisen sich forschend-entdeckende Lernangebote (Blumberg, 2017) sowie außerschulische Lernorte (ASL) (Füz, 2018) als förderlich. Während die Technikdidaktik auf die MINT-Bildung an ASL mit Sekundarstufenschüler*innen fokussiert, kooperiert die Sachunterrichtsdidaktik im Primarstufenbereich mit mehr als zwanzig Paderborner Grundschulen. Dabei wird im Rahmen der Lehramtsausbildung das Themenfeldseminar „Naturwissenschaftliches Lernen durch den Einsatz digitaler Medien an außerschulischen Lernorten fördern“ angeboten.

Im Rahmen dieses Seminars führen Lehramtsstudierende in 4. Klassen der teilnehmenden Grundschulen zwei Doppelstunden zu den BNE-Themen „Wind und Windenergie“ (WiSe) bzw. „Ressourcenschonender Umgang mit Wasser“ (SoSe) durch. Das Studiendesign beinhaltet eine Prä- und Posterhebung sowie für ausgewählte Klassen den Besuch eines ASL (HNF oder Wasserwerk). Hierbei werden kognitive sowie motivational-affektive Faktoren untersucht. Erste Ergebnisse sowie das Seminarkonzept werden auf dem Tag der Lehre präsentiert.

DISQSPACE

15:45 | O1.224

INNOVATIVE LEHRPROJEKTE AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

Das LZI Metaverse – eine digitale Plattform zum gemeinsamen Lernen und Socializing

Dietrich Gerstenberger (Didaktik der Informatik) – Förderpreisträger für Innovation und Qualitätsverbesserung in der Lehre 2022

Das Lernzentrum Informatik (LZI) der Universität Paderborn unterstützt seit 2012 die Studierenden der informatiknahen Fachbereiche im Bachelor- und Masterstudium. Neben der für Lernzentren üblichen fachlichen Unterstützung legt das LZI auch Wert auf Angebote zur Förderung der Motivation der Studierenden.

Mit Beginn des Lockdowns im Frühjahr 2020 standen den Studierenden über Nacht die Präsenzangebote in den Räumlichkeiten des Lernzentrums nicht mehr zur Verfügung. So konnten z.B. Studierende mit Schwierigkeiten beim Bearbeiten der Heimübungen nicht mehr spontan das LZI aufsuchen, um dort andere Studierende zu treffen. Das Lernzentrum als Lernort und sozialer Treffpunkt war verschlossen. Während des Lockdowns ließ sich die Weitergabe von Informationen, wie z.B. zu Sprechstunden, Vorträgen und Workshops, leicht digitalisieren. Ein Problem war es aber, den Studierenden wieder einen Treffpunkt mit Gleichgesinnten zu bieten.

Die Idee, eine digitale Open World als virtuelle Begegnungsstätte mit Möglichkeiten gemeinsam zu lernen, synchron Veranstaltungsvideos zu schauen oder ganze Veranstaltungen dort stattfinden zu lassen, wurde zum Förderpreis der Lehre 2022 eingereicht und konnte die Jury überzeugen. Jetzt soll das Ergebnis vorgestellt und live erfahrbar gemacht werden. Studierende, Dozierende und Mitarbeiter:innen aller Fachbereiche sind herzlich eingeladen, sich die Möglichkeiten vorführen zu lassen und den Einsatz in ihrem eigenen Umfeld zu diskutieren.

DISQSPACE ► FORTSETZUNG

Bits und Bytes – Mikrocontroller verstehen mit modularer Hardware

*Tim Hetkämper und Lars Meihost (Institut für Elektrotechnik und Informationstechnik) –
Lehrpreisträger für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2023*

Dieser Beitrag zeigt die Maßnahmen, welche bei der Überarbeitung des Praktikums Mikrocontroller und Interface-Elektronik (3. Semester Bachelor, Computer Engineering) durchgeführt wurden. Es handelt sich um ein Beispiel für eine Lehrveranstaltung, in der eine komplizierte, umfangreiche Thematik durch einen hohen Praxisanteil erarbeitet wird. Ziel ist es, den Umgang mit und die hardwarenahe Programmierung von Mikrocontrollern zu erlernen. In den ersten vier Wochen werden die benötigten Grundlagen gebündelt in Vorlesungen vermittelt und in kleinschrittigen Übungen vertieft. Darauf folgt die Projektphase, in der nacheinander drei Projekte mit steigender Komplexität bearbeitet werden.

Neben einem angepassten Zeitformat der Vorlesung mit Aufzeichnung und einem neuen digitalen Kolloquium wurde auch eine aktuelle Mikrocontroller-Plattform eingesetzt und ein neues, modulares Hardware-Konzept entwickelt und umgesetzt. Das neue Konzept inkl. Hardware wird demonstriert und die Erfahrungen aus den letzten Semestern geteilt. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, sich mit uns über gemachte Erfahrungen und ihre eigenen Konzepte und Ideen auszutauschen.

AR-/VR-Space

VR@UPB-Projektteam

Die wachsende Vielfalt unter Studierenden stellt die Hochschullehre vor die Aufgabe, auf die individuellen Bedarfe der Studierenden z. B. in Bezug auf ihr Lerntempo oder ihr Vorwissen einzugehen. Mittels Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) erhalten Nutzer*innen entweder ergänzende digitale Informationen über ihre physische Umgebung oder Zugriff auf vollständig virtuelle Welten. Diese Technologien ermöglichen es den Studierenden, ihr Lernen unabhängig von Zeit und Ort zu gestalten und auf angepasste Unterstützungsangebote zuzugreifen. So können Studierende sich mithilfe von AR Hilfestellungen zu Aufgaben einblenden lassen oder in einer VR-Umgebung Abläufe praktischer Handlungen üben, ohne dass Fehler reale Konsequenzen haben. Zusätzlich schaffen AR und VR innovative Wege

für die Zusammenarbeit, indem sie virtuelle Räume für den Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden bieten.

Dieser DisQspace bietet die Möglichkeit, AR- und VR-Lernumgebungen aus unterschiedlichen Fächern zu erproben und sich mit den Gestalter*innen über die Einbettung in die universitäre Lehre auszutauschen. Teilnehmende können sich somit für mögliche Anwendungsszenarien in der eigenen Disziplin inspirieren lassen. Das Projektteam VR@UPB, das sich mit der Entwicklung einer VR/AR-Infrastruktur an der gesamten Universität Paderborn beschäftigt, stellt zudem die weiteren Planungen für die Einrichtung eines VR-Labs vor und steht für den Austausch zu möglichen neuen Projektinitiativen zur Verfügung.

Urban Circus: Die zweite Chance des Abendkleides

Prof. Alexandra Kürtz, Marla Baier und Edina Kampmann (Institut für Kunst /Musik /Textil)

Für die Herstellung von Braut- und Abendkleidern werden große Mengen an Stoffen benötigt. Dies stellt die Textilindustrie vor die Herausforderung, gleichzeitig große Mengen an Stoffresten zu verarbeiten und eine Einweg- und Wegwerfkultur zu fördern. Hinzu kommt, dass Braut- und Abendkleider nicht nur aufgrund von Abnutzungserscheinungen oder kleinen Qualitätsmängeln, sondern auch aufgrund ihrer meist einmaligen Verwendung häufig aussortiert werden.

Um dem entgegenzuwirken und einigen Kleidern eine zweite Chance zu geben, fand im Wintersemester 2022/23 das Seminar „Urban Circus: Die zweite Chance des Abendkleides“ in Kooperation mit dem Paderborner Brautmodengeschäft „Princess“ statt. Dieses stellte 30 Braut-, Abend- und Cocktailkleider zur Verfügung, die kleinere Mängel besaßen oder nicht mehr der aktuellen Mode entsprachen. Dadurch bekamen 14 Student*innen die Möglichkeit, ihren Ideen auf der Grundlage ihres bereits vorhandenen Wissens, der theoretischen Konzepte und der kreativen Ansätze, welche im Seminar erarbeitet wurden, freien Lauf zu lassen. Mit der Hilfe unterschiedlichster Veränderungen und Stoffmanipulationen, in Form von schneiden, färben, drucken, etc., entstanden vollkommen neue Werke.

Die entstandenen Werke wurden anschließend in einem Video, gefilmt von der „Luciole Production“, welche aus zwei Studenten der Universität Paderborn besteht,

DISQSPACE ► *FORTSETZUNG*

im Paderborner Szeneclub „Container“ mit der musikalischen Unterstützung des Pop-Studenten und Musikers „Badeparadies“ präsentiert. Erstmals zu sehen war das Video am 18. Oktober 2023 bei der 14. Paderborner Kurzfilmnacht im Pollux, welche von Student*innen des Fachbereichs Medienwissenschaften organisiert wurde.

Das Projekt überwindet nicht nur die anfänglich genannten Herausforderungen. Es unterstreicht zudem, wie Student*innen verschiedener Fachrichtungen voneinander lernen sowie ihre individuellen Kompetenzen einbringen können, um innovative Ergebnisse zu erzielen und Synergien zu nutzen.

DISKUSSIONSRUNDE

15:45 | O1.252

BARRIEREFREIE UNIVERSITÄT UND LEHRE

Birte de Gruisbourne, Dr. Andrea Nolte, Dr. Marie-Luise Shnayien (Institut für Medienwissenschaften)

Bei dem Format handelt es sich um eine statusgruppenübergreifende Diskussionsrunde zur Frage „Wie könnte eine barrierefreie Universität und Lehre aussehen?“. Vertreter*innen verschiedener Statusgruppen der Universität Paderborn berichten von ihren Alltagserfahrungen mit vorhandener und/oder mangelnder Barrierefreiheit und -armut in Lehre und Studium. Es sind einige Beiträge bereits vorab angefragt, dennoch handelt es sich um ein offenes Format, bei dem das Publikum herzlich eingeladen ist, sich mit Fragen und Diskussionsbeiträgen einzubringen.

Teilnehmende der Diskussionsrunde:

Dr. Sebastian Althoff (Medienwissenschaften)

Lea Biere (Assoziierte Doktorandin im Sonderforschungsbereich Transregio 318, Schwerpunkt Bildungssoziologie)

Michelle Chiantone et al. (bei Blickfang aktive Studierende)

Prof. Dr. Harry Kullmann (Sonderpädagogische Förderung und Inklusion mit dem Schwerpunkt Schulentwicklungs- und Unterrichtsforschung, Mitglied der AG Umgang mit Heterogenität)

Dr. Petra Lippegaus (Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik)

Tatjana Lüke (Gleichstellungsreferat des AStA)

Kathrin Weber (Beratung zum Studium mit Beeinträchtigung, ZSB)

Stabsstelle
Bildungsinnovationen
und Hochschuldidaktik
der Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn



Informiere Dich über die
Hochschuldidaktik UPB!



STABSSTELLE
BILDUNGSINNOVATIONEN
& HOCHSCHULDIDAKTIK